



ZUSTAND VOR DEN SANIERUNGSMASSNAHMEN



AUSBAU DER PAK-HALTIGEN BÖDEN



TRAUFE DACHSTUHL NACH DER FREILEGUNG



NACH DER FREILEGUNG DER HISTORISCHEN BAUSUBSTANZ



TRAUFE DACHSTUHL WÄHREND DER REPARATURARBEITEN



1. DAGHGESCHOSS NACH REPARATUR DER ANDREASKREUZE

**CHRONIK DER RATHAUSSANIERUNG HALLSTADT**

August	1995	Auslobung eines Wettbewerbes durch die Stadt Hallstadt für eine Rathauseweiterung an der Mainstraße 2
Januar	1996	Ermittlung des Planungsauftrages an Architekten Grabow & Hofmann
ab Januar	1997	Abstimmungsgespräche mit dem Landesamt für Denkmalpflege und der Feuerwehr, die während der gesamten Sanierung fortgesetzt wurden
Oktober	1997	Stadtratsbeschluss zur Prüfung der Sanierung und Erweiterung des bestehenden Rathauses; die Entscheidung für den Erweiterungsbau an der Mainstraße 2 wird ausgesetzt
Oktober	1998	Auftragserteilung der Rathaussanierung an Architekten Grabow & Hofmann; für das Anwesen Mainstrasse sollen Vorentwürfe für ein Kulturzentrum vorgelegt werden
Mai	1999	Antrag auf Baugenehmigung
Dezember	1999	Ermittlung der Baugenehmigung
Juni - August	2000	Abbrucharbeiten
Juni - Juli	2000	Aufnahme der archäologischen Untersuchungen; Unterbrechung notwendig, da Unterfangungsmaßnahmen an angrenzende Bauteile erforderlich waren
August - November	2000	Statische Untersuchungen des Bestandes
Januar	2001	Beginn der Rohbauarbeiten
Januar - März	2001	Verbauarbeiten mittels Hochdruckinjektionsverfahren
Februar	2001	Abbruch schadstoffbelasteter Bauteile Wiederaufnahme der archäologischen Untersuchungen
April	2001	Beginn der Zimmerarbeiten
Oktober	2001	Richtfest, Fertigstellung der Rohbauarbeiten
November	2001	Eindeckung des Hauptdaches, Beginn der Ausbauarbeiten
Oktober	2002	Inbetriebnahme des Rathauses

**SANIERUNGSMASSNAHMEN**

- Ertüchtigung der Standsicherheit**  
Entfernen nicht tragfähiger Bauteile und Einbau geeigneter Baustoffe (Holz, Stahlbeton, Stahl, Mauerziegel, Verankerungen)  
Verbauarbeiten an Bestand und Nachbargebäude  
  
Ausgebaut wurden:  
- 810 m<sup>2</sup> Gipskarton-Wände und -Verkleidungen  
- 135 m<sup>2</sup> Massivwände  
- 30 m<sup>2</sup> Holzbauteile  
- 765 m<sup>2</sup> Holzunterböden, einschl. der Beläge  
- 1760 kg Stahlteile  
- 1300 m Sanitärleitungen und Leerrohre  
- 740 kg Elektroleitungen und Kabel  
- 320 m<sup>2</sup> PAK-haltige Böden  
  
Eingebaut wurden im Gegenzug zur Ertüchtigung der Standsicherheit:  
- 93 m<sup>2</sup> Mauerwerk als Ausmauerung von Fachwerk in den Außenwänden  
- 60 m<sup>3</sup> Stahlbeton (Bodenplatte, Decken, Stützen, Träger)  
Anbau nicht eingerechnet  
- 80 m<sup>3</sup> Konstruktionshölzer  
- 9000 kg Stahlbauteile (Schrauben, Dübel usw. nicht berücksichtigt)
- Schadstoffgutachten**  
Der Austritt von Schadstoffen wie Pentachlorophenole (PCP) und γ-Hexachlorocyclohexan (Lindan) wurde durch Maskierung der betroffenen Bauteile mit zugelassenen Produkten, bzw. diffusionsdichten Verkleidungen unterbunden. PAK (Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe) -haltige Böden wurden komplett ausgebaut und entsorgt.
- Verbesserung des Brandschutzes**  
durch  
- Brandmeldeanlage  
- Rauchabzugseinrichtungen  
- raumabschließende Bauteile des Treppenhauses erfüllen die Feuerwiderstandsdauer F 30 (30 Minuten)

- Erneuerung der Haus- und Elektrotechnik**  
- Installation einer Gas-Heizungsanlage  
- Zu- und Abluft, Kühldecke Bürgeramt Anbau  
- Abluft innenliegender Räume  
- Erneuerung sämtlicher Versorgungs- und Abwasserleitungen  
- Einbau neuer Sanitäranlagen  
- Hebeanlage im Untergeschoss  
- Installation einer neuen Schwachstromanlage (Übertrageanlage, Einbruchmeldung, Brandmeldeanlage, Sprech-/Klingelanlage, Zutrittskontrolle, Zifferfassung, Kamera, Wanduhr)  
- Neue Elektroinstallation, einschl. Erdung, Empfangsanlage,  
- Beleuchtungsanlagen, Hinweis- und Sicherheitsbeleuchtung, EDV-Netzwerk
- Verbesserung des Schallschutzes**  
Bauakustische Maßnahmen nach Bestandsmessungen und Empfehlungen durch das Ing.Büro Sorge gem. DIN 4109  
- Maßnahmen zum Schallschutz von Sanitärinstallationen  
- Trittschalldämmung der Fußbodenaufbauten  
- Schalldämmung der neu zu erstellenden Innenwände, Vorsatzschalen, Türen und Oberlichter  
- Schallschutzverglasung der Kastenfenster und Fassadenverglasungen
- Verbesserung des Wärmeschutzes**  
- Wärmedämmung der Fußbodenaufbauten  
- Innendämmung der Außenwände aus Kalziumsilikatplatten  
- Mineralfaseldämmung des Hauptdaches, 20 cm stark  
- Wärmeschutzverglasung der Kastenfenster und Fassadenverglasungen
- Sanierung der Natursteinbereiche**  
- Konservierungskonzept vom Fachlabor für Konservierungsfragen in der Denkmalpflege Dr. Wendler erstellt, einschl. der naturwissenschaftlichen Begleituntersuchungen  
- Bestandsdokumentation und Maßnahmenkonzeption von Restaurator Herrn Vollmar in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege
- Restaurierung der historischen Bausubstanz**  
Sicherung von historisch wertvollen Befunden und Erarbeitung eines Restaurierungskonzeptes unter Denkmalpflegerischen Gesichtspunkten, d.h. in Hinblick auf die Materialverträglichkeit der neu eingebrachten Baustoffe mit der vorgefundenen historischen Bausubstanz